Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber und verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl Wien, Löwengasse 35.
11. Jahrg. Wien, Dienstag 17. December № 296.

Christbaumfeier im Wiener städtischen Versorgungshaus zu Hietzing. Im festlich geschmückten Speisesaale des Versorgungshauses in Hietzing fand letzten Samstag eine festliche Christbaumfeier häuslicher Pfründer statt, zu der auch M. L. Dr. Neumayer, Obercommissär Dr. Bont in Vertretung des Armenreferenten u. zahlreiche Gäste erschienen waren. Während eines Orgelpräludiums wurde der die Lichter des reich behangenen Tannenbaumes entzündet. Weihnachtslieder gesungen von den Kindern der Gesellschaftsmenschen, eine Rede des Vorstehers Dr. Tschol über die Bedeutung der Christbaumfeier und ein Weihnachtsgedicht, vorgetragen von einer jüngeren Pfründnerin gesprochen, bildete die feier einleitende. Hierauf hielt M. L. Dr. Neumayer eine zu Herzen gehende Ansprache an die Pfleglinge u. schloss damit, dass er allen Versammelten das Gebet, das sich anschließend aus Herzen bestellen werden war, den Dank der Gemeinde Wien verdeutlichte, insbesondere Herrn Rudolf Lagner, der die Feierlichkeit veranstaltet hatte und den städtischen Beamten für das gelungene Arrangement. Nach einer Kurzen Erwiderung des Vorstehers des Armenreferenten nahm die Bescheerung ihren Anfang. Unter den Klängen eines Harmoniums zogen die Pfründner langsam an den Christbaum vorüber und erhielten aus den Händen der Frauen der Beamten in Begleitschreiben ihre Bescherung bestehend aus Obst, Weihnachtskuchen, Backereien u. einer Flasche Schlehwein, die Männer überdies noch Cigarren und Rauchtabak. Die 12 ältesten Pfleglinge (6 Männer und 6 Frauen) hatten an einer Tafel unter dem Christbaume Platz genommen u. erhielten überdies je ein Los der Wiener Armenlotterie. M. L. Dr. Neumayer hielt sich persönlich Ausgestellte u. die schmucken Schachteln verteilten u. sprach einer jeden

zahl von Pfleglingen aus. Nachdem als am Pfründnigen Vorsteher verabschiedete er sich indem er seiner lebhaften Befriedigung über das Gelungene Ausdruck gab u. allen Insassen des Hauses sich fortlage u. ein glückliches Neujahr wünschte, was mit lautem Jubel und Hochrufen aufgenommen wurde. Die schöne feier wird den Pfleglingen des Versorgungshauses u. gewiss auf allen anderen Teilnehmern auf lange in Erinnerung bleiben.

Die Mandatsdauer der Armenräte. der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung auf einen Referat des Magistrats-Vicedirs Dr. Weiskirchner beschlossen, dem Gemeinderate zu empfehlen, dass die Mandate der Armenräte, sowie der Functionäre der Armen-Institute bis zu den auf Grund der neuen Wahlordnung über die Wiener Armenpflege durchzuführenden Neuwahlen der Armenräte verlängert werden. Maßgebend für diesen Beschluss war die Erwägung, dass die neue Wahlordnung im Laufe des Monates Jänner von den Armen-Instituten zu begutachten sein wird u. im Monat Februar der Beschlussfassung der Stadt- und Gemeinderates unterzogen werden soll. — Der Stadtrath hat sich sodann in Berücksichtigung des M. R. Dr. Krenn mit dieser Angelegenheit beschäftigt u. die Vorschläge des Magistrates genehmigt.

Weihnachtsfeier in der Kinderpatronage des Bezirkes Favoriten. Vorgestern fand im grossen Vereinssaale der städtischen Volksschule Gellertgasse 52 die Weihnachtsfeier der drei vom „Werke des heil. Philipp Neri" in Favoriten unterhaltenen Patronagen für kleine aufsichtslose, schulpflichtige Mädchen statt. Zu dieser feier waren erschienen: Gräfin Fritz-Metternich, Gräfin Taaffe-Rogalski, Gräfin Chorinsky, Bgm. Dr. Lueger, Armenreferent Dr. Weiskirchner

Gräfin Hoyos, Stadtrath Dr. Ofner, Bezirksrath Eichel, Bezirksrath Ornamüller, Directoren u. Lehrer aus dem 10. Bezirk u. die Mackenen, unermüdlichen Patronessen des Vereines. Die feier wurde durch eine beherzigenswerte Rede des Gemeinderates u. Bezirksrates Schöffelhofer eingeleitet, worauf unsere Mädchen Gedichte und Weihnachtsmärchen vortrugen. Bgm. Dr. Lueger dankte dem Vereine für sein segensreiches sociales Wirken, versprach den Vereinen nach Möglichkeit zu fördern u. wünschte allen frohe Weihnachtstage. Hierauf wurde die Bescherung vorgenommen. Zur Zeit sind in Wien zwölf Patronagen in Thätigkeit. Der Zweck derselben ist, aufsichtslose schulpflichtige Mädchen an den schulfreien Nachmittagen in dazu geeigneten Localen zu versammeln, sie nützlich zu beschäftigen u. ihnen ein kleines Taschengeld zu geben. Damen aller Stände haben sich zum Liebesdienste als Patronessen gemeldet. Die schöne Weihnachtsfeier in Favoriten bewies, dass das Verhältnis zwischen den armen kleinen Mädchen u. den Patronessen das denkbar herzlichste ist.

Zu den Wahlen. Bei den am 3. Jänner 1901 stattfindenden Reichsrathswahlen der allgemeinen Wählerklasse in Wien werden die Ergebnisse des ganzen Wahlbezirkes in der Hauptwahllocalität des Wahlbezirkes gesammelt und dort verkündet. Diese Hauptwahllocale sind: für den ersten Wahlbezirk umfassend die Gemeindebezirke Innere Stadt, Leopoldstadt und Leopoldstadt (38 Wahllocale) im Gemeindehause Leopoldstadt, Klein Schlagg 10, 2. Stock, Sitzungssaal; für den zweiten Wahlbezirk umfassend die Gemeindebezirke Landstraße, Wieden, Favoriten, Simmering (57 Wahllocale) im Gemeindehause Landstraße Gemeindeplatz 3, 1. Stock, Sitzungssaal; für den dritten Wahlbezirk umfassend die Gemeindebezirke Margareten, Meidling und Hietzing (49 Wahllocale) im Gemeindehause Margareten Schönbrunnerstraße 54, 1. Stock Sitzungssaal; für den vierten Wahlbezirk umfassend die Gemeindebezirke Mariahilf, Hietzing, Penzing, Rudolfsheim und Fünfhaus (55 Wahllocale) im Gemeindehause Mariahilfergasse 25, 1 Stock Sitzungssaal; für den fünften Wahlbezirk umfassend die Gemeindebezirke Ottakring, Hernals, Währing u. Döbling (61 Wahllocale) im Gemeindehause Währing Martinstraße 100, 1. Stock grosser Sitzungssaal.

Die Wahlcontrollore werden sowohl von den einzelnen Parteien wie auch wahlbezirksweise den P. P. Redactionen seitens der Rathhaus-Correspondenz gegen eine kleine Vergütung von K 5 zur Verfügung gestellt werden. Für eine gleich hohe Vergütung wird die Rathhaus-Correspondenz auch die Ergebnisse der Reichsrathswahlen in Wien am 14. Jänner 1901 den P. P. Redactionen übermitteln.

Schwarza-Regulierung. In der heutigen Sitzung brachte M. R. Dr. Krenn über das Ansuchen des Actionscomités der Wasserinteressenten am Schwarzafluss um einen Beitrag zu den Kosten der Schwarza-Regulierung u. beantragt die principielle Genehmigung auszusprechen, das Projekt der Schwarzaregulierung von Hirschwang bis Neukirchen durch eine Subvention zu unterstützen. Die Gemeinde beteiligt sich vor, wegen des Subventionsbeitrages nach Vorlage des Projektes u. der Kostenberechnung u. nach Bekanntwerden der vom Staat u. Land zu leistenden Subventionen mit dem Actionscomité in Verhandlung zu treten. Schon jetzt aber müsse der gegen Verwahrung eingelegt werden, dass die Gemeinde Wien als Hauptinteressentin an der Schwarza-Regul.

Sitzung bezüglich über diesen Titel ist die Hälfte der von allen Gemeinden auf Wasser-Interessenten zu leistenden Beiträge aufgehoben worden. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Josefine von Königsbrunner'sches Kinderspital. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes referirte HR. Dr. Krenn über den Bericht des Curatoriums für die Verwaltung des zur Errichtung eines Josefine v. Königsbrunner'schen Kinderspitales bestimmten Kapitales über das Verwaltungsjahr 1900. Der Berichterstatter gab bekannt, dass sich das Kapital derzeit auf 879.200 K in Anlehnen des städtischen Wasserwerkes von Jahr 1894 beläuft. Als einstiger Bestimmungsort des Spitales erscheint immer, wenn der Bau erfolgt wird, in der ihm geeignet erscheinenden Weise Erhebungen über Baugründe pflegen zu lassen, welche sich ihrer Lage u. Ausdehnung nach für den Bau eines Kinderspitales eignen und in einem von der armeren Bevölkerung bewohnten Stadttheile gelegen sind, in welchen gegenwärtig noch kein Kinderspital besteht. Der Bericht wurde zur Kenntniss genommen.

Obstbaubrauch Angelstadt. Bei der heute vormittags unter dem Vorsitze des k. k. Bezirksstraßeninspectors Franz Sonnleitner stattgefundenen commissionellen Sitzung des neuen Obstbaubrauches für den zweiten Wiener Gemeindebezirk Leopoldstadt wurden Herr Franz Klabunde zum Obmann u. GR. Karl Selby zum Obmann-Stellvertreter wieder gewählt.

Bürgerbeeidigung. Herr Dr. Sieger hat heute vormittags im Gemeinderathssitzungssaale des neuen Rathhauses ein größere Anzahl neue Bürger beeidigt. Die Bürgereidesformel verlas der Vorstand des Präsidialbureaus Magistrats-Secretär Ritzer. In seinem Anschluss belehrte der Bürgermeister, er habe Werth darauf gelegt, dass jenen Herren, denen in diesem Jahre das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen wurde, den Bürgereid auch in demselben Jahre leisten, welches dadurch von ernster Bedeutung ist, der heuer unser Kaiser sein 70. Lebensjahr vollendet u. dieses Jahr das 19. Jahrhundert abschließt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 27. December.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

HR. Dr. Krenn berichtet über die Erweiterung des Friedhofes in Ober-Döbling u. beantragt um Pacirung im Ausmaße von etwa 4125 m² um den Einheitspreis von 15 K per Grundquadratmeter d. i. 4 K 16 h per m² unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen Käuflich zu erwerben. (Ang.)

Nach einem Antrage des HR. Braun wird die Verbesserung der Beleuchtung des Überganges über die Aspangbahn in Zuge der Landstraßerhauptstraße im Erwägung beschlossen u. dem diesbezüglichen Übereinkommen mit der österreichischen Eisenbahn-Gesellschaft zugestimmt.

Zur Herstellung eines neuen Kanalbaues in der Lehrerstraße bei deren Einmündung in die Hingerstraße in Rudolfsheim werden 27.000 K bewilligt. (Referent HR. Braunwalder)

Die Schadloshaltung für den zur Straßenabzweigung Hütteldorf-Straße 170 zu 70·86 m² wird nach einem Beschluss des HR. Zelzka mit 5 K per m² bestimmt.

Regulirung in der Inneren Stadt. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete HR. Dr. Mayreder über das Projekt des Architekten Arnold Seb betreffend die Regulirung des hinter dem Hofburgthea zwischen der Burg- und Schulerstraße liegenden Stadtbloches. Das Projekt, welches die Errichtung eines 30 Meter breiten Kaiser Franz Joseph-Jubiläumsplatzes bezweckt, welcher den Hofburgplatz mit der Liebenberg-, bezw. Jodlitzgasse u. später mit der Ringstraße verbinden soll, erscheint zweckmässig, einen der engsten, winkeligsten Theile der inneren Stadt durch Vereinnahmen Straßen- und Platzanlage, welche allen Anforderungen der Schönheit u. Gesundheitspflege entsprechen würde, umzugestalten. Der Berichterstatter gelangt zu folgenden Anträgen, welchen vom Stadtrath zugestimmt wurde:

1.) Die Gemeinde Wien spricht sich im Prinzip für die Durchführung des Letzteren Projektes eines Kaiser Franz Joseph-Jubiläumsplatzes aus.

2.) Dieselbe ist bereit, nach Bereitstellung der erforderlichen Geldmittel die Baulinien vorbehaltlich der Einzelheiten in Sinne des Projektes festzusetzen.

3.) Zur Zwecke der Einlösungen auf dem vom Stadtbauamte erweiterten Projekte leistet die Gemeinde eine in sehr Jahresraten zu je 200.000 K fälligen unverzinslichen Pauschalbetrag von 2 Millionen Kronen. Die erste Rate wird fällig, sobald die materielle Herstellung des ganzen Projektes der Gemeinde bis längstens 1. März 1901 nachgewiesen erscheint.

Elektrisch. Kleinbahn Hütteldorf-Wolfsbergerwald. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete HR. Dr. Mayreder über die Stellungnahme zu dem Projekte eines Unternehmer-Consortiums zur Erbauung einer 3·6 Km langen elektrischen Kleinbahn vom Stadtbahnhofe in Hütteldorf-Hacking zum Wolfsbergerwald. Nach eingehender Berathung wurde beschlossen, gegen dieses Projekt im Allgemeinen keine Einwendungen zu erheben, jedoch zu bedingen, dass die Concession seitens der Gemeinde erworben werden soll, dass die ursprünglich längs der Hallerbachs projectirte Trace beibehalten u. nicht das abgeänderte Projekt zur Ausführung gelangen soll, nach dem die Hütteldorferstraße benützt wird, ferner dass bezüglich des Baues u. Betriebes mit der Gde. ein Vertrag abgeschlossen sei, bezüglich dessen die Gde. Vorschläge entgegen sieht u. endlich, dass auch bezüglich der Lieferung des elektrischen Stromes mit der Gde. ein Vertrag abgeschlossen werde.

NB. Die heutige Correspondenz ist 8 Seiten stark.

---

gewaltsamen Entfernung des Grafen Gatz zeigen und ihn Tolnai auf Schritt und Tritt überwachen ließen. Die Sache und keine Schonung der Person soll, den in diesem Falle sicher mit der anderen Eisenbahnlinie alle wilden Excesse des entfesselten Pöbels [illegible] zu lassen einfache Leidenschaft zeigen. Es soll unendlich [illegible] sein, daß nur die Person der Schuld gewesen sein kann, die diesen der Ehre mit rücksichtsloser Brutalität durchgeführten Adaptierung was und ihr heutige Verhandlung noch nicht entzieht."

Als Focalbahnstrecke steht die Wagner mit Rücksicht auf folgende Gesichtspunkte: Nähe, andererseits gegen äußere Feindes, leichte Schnelligkeit, die Sicherung rechtzeitige Benachrichtigung und einen möglichst billigen Hart-Verteidigung mit 2-3 cm starken Platten und leichter Kanonen etc. bis die Forts fertig sind, Verbesserungen und Festbauten gegen Wasserfluten.

Es kann die Entscheidung des Bauvorhabens nach Ablauf des Baukredites 70 Jahre einmalig gewiss erfolgen. Für den inneren Ausbau ist die Fertigstellung schon in etwa 1½ Jahre, insgesamt also 3½ Jahre.

Alle Fortifikationen, Eisenbahnen, Bauwerke etc. sind aus gebrauchbarem Material zu errichten. Die Fundamente, Kasten, Mauerwerk, Kasten, Eisenbahnen, Eisenbahnen, Eisenbahnen, wie sie der Ausbau gibt, sind zu erweitern. Auch sind die Fundamente der Eisenbahnen, die Volk (Mann nach Fritz Schwarzkopf, welche von Zeiten zu den Fortifikationen schon mit hohen Kosten gebaut worden.

Die Gesamtkosten werden sich auf 2,043.700 K stellen.

Schreibmaschinen für die städtischen Ämter. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete Vz. R. Dr. Wähner über die Frage der Einführung von Schreibmaschinen in den städtischen Kanzleien. Nach dem Antrag des Berichterstatters wurde beschlossen, den Magistrat anzuweisen, im Laufe des Jahres 1901 die gesamte Wundiderungsarbeiten der belangreichen städtischen Ämter auf Maschinenschrift umzugestalten. Zum Zwecke der Beschaffung der erforderlichen Schreibmaschinen ist ein allgemeiner öffentlicher Concurrenz auszuschreiben. Dieselbe ebenfalls dem Stadtrate zur Genehmigung vorzulegen. Nach Ablauf des Jahres 1901 ist über den Erfolg der Reform an den Stadtrat Bericht zu erstatten.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 28. December

Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer.

MR. Kuhsch beantragt ein Offert auf Pachtung eines Teiles der städt. Parcelle 706 in Margareten Johannesgasse im Ausmaß von 2050 m² um den Jahreszins von 1066 K zur Anlage eines Eislaufplatzes für die Wintermonate u. Freiluftcafé eines Varieté-Theaters in den Sommermonaten gegen einmonatliche Kündigung anzunehmen. (Ang.)

MR. Tesch berichtet über den Antrag des GR. Dr. Reisch betreffend die Ausführung der leeren Pferdeflüsse bei der Nordbahnbrücke nächst der Nordwestbahnlinie durch Anbringung einer auf die Vereinigung der ehemaligen Vororte gemeinden mit Wien u. auf die Lösung der Nordbahn bezügliche Petitionstafel. Mit Rücksicht darauf, daß einerseits bezüglich des ersteren Teiles bereits eine Petitionstafel in Fürkaufsentgegnerka und bezüglich des zweiten Teiles die Anbringung einer Petitionstafel im Eingangsraum der Bahnstation „Franzensbrücke" geplant ist, andererseits eine Ausführung der Pferdeflüsse von der bezeichneten Fläche verschwindet, wird nach eingehender Berathung, welcher auch der Gemeinderätliche Antragsteller zugegegen war, beschlossen, den Antrag des GR. Dr. Reisch abzulehnen jedoch den Magistrat zu beauftragen darüber zu berichten ob es sich nicht empfehlen würde an die Verkehrsanlagen-Commission mit dem Ersuchen heranzutreten wegen zweckmäßiger Verkleidung der betreffenden Pfeilerflächen das Ersuchen zu veranlassen.

Vz. R. Oppenberger berichtet über ein Ansuchen der Gemeinde Kagran um Abgabe von Hochquellenwasser und beantragt mit Rücksicht darauf, daß die Stadt Wien derzeit selbst das Wasser von der I. Hochquellenleitung benötigt, das Ansuchen abzuweisen, jedoch den Magistrat zu ermächtigen, mit der Gemeinde Kagran wegen Abgabe des Wassers aus der II. Hochquellenleitung hinsichtlich einer Verhandlung zu treten. (Ang.)

Das Project für den Kanalbau in jenes von 1066 K zur Anlage eines Eislaufplatzes für die Wintermonate u. Freiluftcafé eines Varieté-Theaters in den Sommermonaten gegen einmonatliche Kündigung anzunehmen. (Ang.)

Vz. R. Dr. Wähner beantragt den Präsidium des Comites der Centenar-feier für Domenico Cimarosa eine Reihe von Objekten aus dem städtischen Museum für Zwecke der geplanten Ausstellung im Künstlerhause zu überlassen. (Ang.)

Derselbe MR. berichtet über die Verwendung der Interessen des Franziska Fritz'schen Legates und beantragt den Betrag von 800 K zur Verfeilung an eine Reihe von der städtischen Waisenhäuser verlassenden Mädchen u. einen Betrag von 804 K 40 h dem Allg. Versorgungsfonds zuzuführen. (Ang.)

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgegeben u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl I/M. Stiftung. 35
11. Jahrg. Wien, Freitag 28. December 1900 Nr. 2

Der 70te

Der 60te Geburtstag Franz Karmin's.

In der heutigen Sitzung des Stadtrathes stellte H. R. Dr. Wolfgang folgenden Dringlichkeitsantrag: Unser treuer, beliebter Bürgermeister Franz Karmin feiert heute seinen 60. Geburtstag. Bei dieser der Stadtrath gefällig, der Stadtrathskollegium beschließend den Bürgermeister auf's Herzlichste zu beglückwünschen und den Herrn Bürgermeister zu bitten, der Stadtrathsdeputation, der auch Jahrgangsgenossen Wagner zur Kenntniß zu bringen. Dieser Antrag wurde zum Beschlusse erhoben.

Von den städtischen Beamten.

Dr. Neumayer referirte heute im Stadtrathe über den Stadthalterei-Erlass vom 3. Juli 1900 betreffend die Einführung der Dienstpragmatik für städtische Beamten hinsichtlich der Vorschriften über die Bezüge der städtischen Beamten in den eingelnen Dienstzweigen, über welchen in diesem Erlasse Bericht zu erstatten ist. Der Berichterstatter brachte zur Kenntniß, daß der Anforderung des §. 37 der Gemeinde-Statute in dem dem Stadtrathe vorliegenden Entwurfe einer neuen Dienstpragmatik bereits Rechnung getragen ist, nur bestehe bezüglich der Concepts-Beamten in diesem Entwurfe die Bestimmung, daß die Erlangung einer Concipisten-Stelle von der Ablegung der politischen Prüfung abhängig gemacht wird, die von Seite der Stadthalterei verlangt wird. Der Berichterstatter beantragte demnach nachfolgende Resolution dem Gemeinderathe zur Beschlußfassung zu unterbreiten: „Zur Erlangung einer Anstellung in der niedersten Rangsklasse im Status der rechtskundigen Beamten ist erforderlich, daß die Concepts-Praktikanten in dieser Eigenschaft mindestens 6 Monate im Gemeindedienste zugebracht und die praktische Prüfung für die politische Geschäftsführung mit günstigem Erfolge abgelegt haben". Hierüber sei der Stadtrath gefällig, der Stadthalterei der verlangte Bericht zu erstatten. Dem Antrage wurde allseitig beigestimmt. — Weiters berichtete H. R. Dr. Neumayer über die notwendige Personalvermehrung im Controlsfache; er wurde unlängst der Jahresabschluß-Rechnungen-Controlle, der Heimatsschutz-Novelle vom 5./12. 1896 und beantragte im Sinne des Magistrats-Antrages den Status der städtischen Stadtrathskanzlisten um 18 Stellen zu vermehren. Diese Stellen seien nach Ermittelung des wirklichen Bedarfes auf die benöthigsten Quantitäten zu verteilen. Die neuen Praktikanten sollen successive nach Bedarf aufgenommen werden. Der Antrag wurde zum Beschlusse erhoben.

Das städtische Museum.

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat bekanntlich seinerzeit die Idee eines städtischen Museums aufs lebhafteste begrüßt und dem auf einer Kundgebung dringlich zu der Ansicht der verlangten Commission, Herr Otto Wagner hat, es wird Gemeinde zu Rathe zu ziehen, für die Errichtung dieses Museums Stellung nehmen zu lassen und hat heute Gelegenheit, über die Gemeinderäthe des Stadtrathes dieses Projekt in einer Rechtfertigung, wie es Wagner auf einer Ausstellung vorgeführt ist zu erläutern. Es schien, daß Wagner aufgestellt, daß Speise, also der wesentliche Standpunkt und größtmöglichster Umfang der Hilfsmittel für die Lösung der Aufstellung abgeben muß, und hat demnach den Grundriß gestaltet.

Die Fensterfront ist gegen die Commerzhalle gerichtet. Die Hauptstadt-Gebäude geht in einen hohen Kuppelraum, in welchem der Wagner die Wappensammlung verlegt. Jeder Eingangsthür aus diesem Kuppelraum sind die Galerien des Obergeschosses wieder der Eingang gestattet, und durch die verschiedenen Stockwerke, verteilt nach den Bedürfnissen der Praxis. An diesen Mittel-Raum schließen sich dann, der Grundform des Bauplatzes entsprechend, Reihen von Corridoren an. Die Anlage der Hauptstiege ist in den rückwärtigen Theil des Museums verlegt, mit dem Zweck in der Hauptachse des Gebäudes verlegt, die Aufmerksamkeit des Centralraumes auf sich lenkt. Das Museum ist, den Besucher, der sich zur Erreichung der Stiegen gestatten muß, vorzufangen und auf den Weg zu geben.

An der Hauptfaçade ist Gebäudes sind die Räume Gelegenheiten zu erwähnen, welche die zweite Hälfte etwas abweichen Lacaden-Anlage verringern und die für Kleinen und Kleinsten Wunsch der Besucher-Gemeinden lassen. In Hauptgeschoß sind diese Räumlichkeiten zu Glasgewölbe und gestatten durch diese Einrichtung Räume, welche bei sehr gut zur Aufnahme der Gegenstände eigenen und angemessenen Charakter und Licht [illegible] des Museums bestimmt. Die Menge des aufzustellenden Materiales läßt sich in drei Geschossen, Hallen-Parterre, Hauptstock und Hauptgeschoß auf zusammen 3766·89 m² Fläche unterbringen. Da aber auf die Anordnung der Sammlungen Rücksicht zu nehmen ist, Wiederholungen [illegible] werden muß, ist an ein Vorgeschoß, weiter Stock, angewiesen. Infolge Unzweckmäßigkeit hat Wagner auch in rationellster Weise, die eine Gesamtfläche von mindestens 18 m [illegible] werden muß.

Wagner's Ausführungsplan des Museums legt Oberbaurath Wagner folgende Gesichtspunkte fest: „Es liegt bei Museen der allem sich Conservirung und Aufbewahrung zu verwenden und ist das Prinzip Sicht bei vielen besonders [illegible] Aufstellung läßt hier nur [illegible] Durchführung der Idee mit [illegible] erschweren. Hierzu kommt noch, daß einzelne exponirten Objekt eine sehr [illegible] Beleuchtung beanspruchen, also die Lichtquelle, die Fenster, möglichst groß und [illegible] angeordnet werden, daß Anordnung [illegible] aber [illegible] sich [illegible] dominiren, [illegible] unerläßlich verschwindet. Der Bau ist [illegible] als Hilfsbau [illegible] werden. Es muß hier nur zu wenigst Kosten, daß die Raumbelichtung aller Räume [illegible] werden und unseren [illegible] Anforderungen völlig [illegible] ist. Moderne Constructionen haben [illegible] unter Dimensionirung und Aufführung einzelner Bauteile, [illegible] Stoffe, [illegible] es zu, und [illegible] wurde auch, auf Dauerhaftigkeit und allen Tradition [illegible] Schwierigkeiten für die Form der Hallen, [illegible] Anordnung [illegible] Fenster [illegible] Rücksichtnahme [illegible] daß sich [illegible] Stil [illegible] Gesichtspunkt [illegible] Stil [illegible] Gang besonders [illegible] anfertigen zu [illegible], hat aus [illegible] der Lacade des Museums [illegible] Stil der Renaissance zu der [illegible] Vorzug [illegible] eine [illegible] Auffassung der [illegible] nur [illegible] dann [illegible] Rücksicht [illegible] des Bauwerkes [illegible]